



Liebe Freund*innen des BDAJ,

die Lage ist ernst. Nicht nur das Wahlergebnis in Sachsen-Anhalt gibt Grund zu Sorge. Europaweit formieren sich rechte Strukturen. Jetzt ist die Zeit, für Demokratie einzustehen, laut zu werden und sich zu verbünden.

Ziel des BDAJ ist es von jeher, Jugendliche zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung aller gesellschaftlichen Lebensbereiche zu motivieren. Von diesem Weg lassen wir uns nicht abbringen. Ganz im Gegenteil: Wir positionieren uns entschieden gegen jede Form von Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus und Ultranationalismus.

Einblicke in unsere Arbeit liefert dieser Newsletter. Wir feiern, wir machen sichtbar, wir diskutieren - und wir kämpfen!

Euer Redaktions-Team

WAS KOMMT?

#Chapter 15 - BDAJ Hessen feiert Jubiläum



It's Party-Time! Zum 15-jährigen Bestehen des BDAJ Hessen blicken Mitglieder, Freund*innen und Wegbegleiter*innen auf das langjährige Engagement zurück. Der Saalbau Griesheim in Frankfurt am Main bietet am Samstag, 17. Oktober 2026, Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Feiern. Die Besucher*innen können sich auf ein vielfältiges musikalisches Programm freuen mit Erkan Top, Dîlan Top, Cemîl Qoçgîrî, Ozan Rençber, Fırat Bektaş und Grup Miraz.

[Tickets](#)

Lesung mit Reyhan Şahin und Ronya Othmann
am
23. September in Bochum



Intersektional. Feministisch. Gegen antialevitischen, anti-êzîdischen und antikurdischen Rassismus!

Auf Einladung der Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus (FaTRex) lesen Prof. Dr. Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray und Ronya Othmann, am 23. September 2026 um 19 Uhr im Bahnhof Langendreer/ Bochum aus ihren Werken und sprechen über Widerstand, Solidarität und gesellschaftliche Teilhabe. Reyhan Şahin bringt ihre Perspektiven als Wissenschaftlerin, Bildungsreferentin, Autorin und Rapperin ein und berichtet aus ihrer Forschung zu antialevitischem und antikurdischem Rassismus sowie alevitischem Feminismus. Die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin und Journalistin Ronya Othmann setzt sich in ihren Texten mit kurdisch-êzîdischer Identität, Erinnerung und Gewaltgeschichte auseinander.

Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch über Diskriminierungserfahrungen, feministische Perspektiven und gesellschaftliche Vielfalt. Die Moderation übernimmt Özge Erdoğan, Leiterin der Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus. Tickets kosten 5 Euro/ Supporter: 10 Euro.

[Tickets](#)

Aufruf zur Teilnahme: Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen von Alevit*innen



Wir möchten herzlich zur Teilnahme an der Umfrage „Antialevitischer Rassismus und Mehrfachbetroffenheit: Diskriminierungserfahrungen und ihre Zusammenhänge“ einladen. Der BDAJ hat in Beratung mit dem Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa) des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) eine Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen von Alevit*innen entwickelt und veröffentlicht. Mit der Umfrage möchten wir mehr über die Zusammenhänge von Diskriminierungserfahrungen von Alevit*innen herausfinden. Im Anschluss an die Umfrage werden die Ergebnisse in Form einer Broschüre veröffentlicht. Die Umfrage erfolgt anonym. Teilnehmen können alevitische Personen ab 16 Jahren auf Deutsch und Türkisch.

[Umfrage](#)

Ferienspaß geht weiter!

Das Projekt „BDAJ Ferienspaß“ geht weiter! Bis Ende August 2028 können sich engagierte Jugendliche melden, die in ihrer Ortsjugend etwas bewirken wollen. Wer hat eine Idee? Ob Online-Workshop, Tagesaktion oder ein ganzes Wochenende - die Herbstferien stehen vor der Tür! Meldet euch gern bei unserer Bildungsreferentin Melissa Tunç unter projekte@bdaj.de oder per WhatsApp unter +49 15568 171379.

Foto: Pixabay



Let's rap: 5. Alevitisches Bildungscamp



Bald ist es so weit! Unser fünftes alevitisches Bildungscamp findet vom **24. bis 27. Dezember in Kassel** statt. Merkt euch das Datum schon einmal vor!

Einige Inhalte können wir bereits mit euch teilen: In Themen- und Kreativ-Workshops beschäftigen wir uns unter anderem mit den Chancen und Risiken von KI, queeren Themen sowie mit jungen alevitischen Männern zwischen Erwartungen, Rollenbildern und Selbstbestimmung.

Außerdem wird gezeichnet, gespielt, getanzt – und **Achtung: gerappt!**

Foto: Bildungscamp 2024/ Xanten

BDAJ International: Austausch Schweden-Frankreich-Deutschland

Ende Oktober treffen sich 24 Jugendliche in Straßburg für ein trilaterales Projekt. Mit einer Förderung vom Deutsch-Französischen-Jugendwerk kann der BDAJ jungen Menschen aus Schweden, Frankreich und Deutschland eine Reihe von Veranstaltungen in den jeweiligen Ländern ermöglichen. Die erste Begegnung steht vom 28. Oktober bis zum 1. November 2026 an und widmet sich Themen rund um Demokratie und Europa. Weitere Informationen dazu folgen auf der Website und Instagram.

Foto: Pixabay



Gemeinsam statt einsam: Wochenendseminar zur Stärkung der mentalen Gesundheit

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und laue Sommerabende im Park, am See oder das spontane Eis um 21 Uhr fallen weg. Die dunkle und kalte

Jahreszeit steht an und multiple Krisen belasten uns alle. Für viele Menschen birgt dies die Gefahr der Vereinsamung, Abkapselung und es findet ein Rückzug in die eigenen vier Wände statt - die mentale Gesundheit kann leiden.

Aus diesem Grund startet der BDAJ im Winter ein neues Projekt zur Stärkung der mentalen Gesundheit. Gemeinsam mit unserer Seelsorgerin Dilara Malkoç sollen auf einem Wochenendseminar gemeinsam Bewältigungsstrategien entwickelt werden. Das Seminar soll zusammenbringen, enttabuisieren und stärken.

Ermöglicht wird das Projekt durch eine Förderung der Robert-Enke-Stiftung, die sich dafür einsetzt, mehr Bewusstsein für die Krankheit Depression zu schaffen. Der Termin wird auf unseren Social-Media-Kanälen bekannt gegeben.

Foto: Pixabay



WAS WAR?

Mit Cem an Muharrem



Nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt Anfang Mai lud Ministerpräsident Cem Özdemir die Alevitische Gemeinde Deutschland e. V./ Landesvertretung Baden-Württemberg anlässlich der Muharrem-Fastenzeit und des Aşure-Tags zu einem gemeinsamen Abend in die Villa Reitzenstein ein.

Die alevitische Gemeinschaft wurde erstmals zu einem solchen Anlass empfangen; für uns ein besonderes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit. Auch der BDAJ Deutschland war an diesem Abend dabei. Güleycan Berîvan Cantekin nahm als Mitglied des Bundesvorstands teil, gemeinsam mit Vertreter*innen des BDAJ Baden-Württemberg und Mitgliedern der Alevitischen Gemeinde Stuttgart.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Begegnung und des Austauschs. Gleichzeitig bot er die Möglichkeit, die besondere Bedeutung der zwölfwöchigen Muharrem-Fastenzeit gemeinsam zu erleben. Die zwölf Tage sind für Alevit*innen eine Zeit des Gedenkens, der Besinnung und der Solidarität. Ministerpräsident Cem Özdemir betonte mehrfach die enge Verbundenheit der Alevitinnen und Aleviten mit Baden-Württemberg und wurde darin von Landtagsvizepräsidentin Muhterem Aras bestätigt. Nicht zu kurz kam auch die alevitische Kultur: Güleycan und Ezgi aus der

Landesvertretung Baden-Württemberg trugen Deyiş vor. Gemeinsam wurden außerdem Aşure und Lokma geteilt.

Madımak-Gedenken im Deutschen Bundestag – Erinnerung, Aufarbeitung und Verantwortung



Am 25. Juni fand im Deutschen Bundestag eine Gedenkveranstaltung zum Madımak-Pogrom statt. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Sanae Abdi und Hakan Demir kamen Abgeordnete, Vertreter*innen der AABF und des BDAJ zusammen, um der Opfer zu gedenken und über die bis heute nicht abgeschlossene Aufarbeitung der Ereignisse zu sprechen.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war der Bericht des Zeitzeugen Serdar Doğan, der seine persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen an die Ereignisse von Madımak schilderte. Seine Perspektive machte deutlich, dass Madımak nicht nur ein historisches Ereignis ist, sondern bis heute mit

persönlichen Verletzungen, Verlust und der Forderung nach Gerechtigkeit verbunden bleibt.

Auch Rechtsanwältin Şenel Sarihan, die sich seit vielen Jahren mit der juristischen Aufarbeitung des Brandanschlages beschäftigt, sprach über das juristische Versagen und die bis heute bestehende Straflosigkeit. Ihre Ausführungen verdeutlichten, wie langwierig der Weg zur Aufarbeitung ist und wie wichtig es bleibt, die Verantwortlichen und die politischen Hintergründe nicht aus dem Blick zu verlieren.

Für uns als BDAJ war die Teilnahme an der Veranstaltung besonders wichtig. Als alevitische Jugendorganisation tragen wir die Erinnerung an Madimak weiter und setzen uns dafür ein, dass die Erfahrungen und Forderungen der Betroffenen und ihrer Angehörigen auch in der jüngeren Generation Gehör finden. Gerade der Austausch zwischen Zeitzeug*innen, Politik und Zivilgesellschaft hat gezeigt, wie wichtig Räume des gemeinsamen Erinnerns und der politischen Auseinandersetzung sind.

Die Veranstaltung hat zugleich deutlich gemacht, dass Erinnerung allein nicht ausreicht. Gedenken muss mit Aufarbeitung und Verantwortung verbunden sein. Dass die anwesenden Abgeordneten ihre Bereitschaft bekräftigten, den parlamentarischen Aufarbeitungsprozess weiterzuführen, ist daher ein wichtiger Schritt.

Wir danken den einladenden Abgeordneten, allen Mitwirkenden und insbesondere Serdar Doğan und Şenel Sarihan für ihre wichtigen Beiträge. Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitgliedern und Freund*innen des BDAJ, die vor Ort gemeinsam mit uns ein Zeichen für Erinnerung, Gerechtigkeit und Aufarbeitung gesetzt haben.

Erinnern heißt Verantwortung übernehmen!

Stellungnahme zu geplanten Social-Media-Änderungen



Der BDAJ bezieht Stellung zum Thema Social-Media-Verbot/
Alterseinschränkungen.

Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht auf gesellschaftliche Teilhabe, auch digital. Vielen jungen Menschen werden Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe erschwert, vor allem migrantisierten Jugendlichen.

Der digitale Raum hat seine Schattenseiten, das beinhaltet z.B. gesellschaftliche Herausforderungen insbesondere in puncto Kinder- und Jugendschutz. Dazu gehören Radikalisierungsbemühungen (z.B. seitens Rechtsextremismus, Islamismus, Frauenfeindlichkeit/Incel-Kultur etc.), Cybergrooming, Mobbing, Hass und Hetze, gewaltvolle Inhalte, Desinformationen und der unreflektierte Umgang mit KI-Chat-Bots und Co. Der digitale Raum bietet aber auch viel Positives und Chancen: beispielsweise (politische) Bildung, Gemeinschaft/ Community, Diskussion und Austausch.

Soziale Medien sind ein Kommunikationsraum von Jugendlichen. Wird dieser entrissen, kann das zu sozialer Isolation und vermehrter Einsamkeit führen. Jugendliche also pauschal aus digitalen Räumen zu exkludieren, kann keine Lösung sein.

Wir sagen klar: Es braucht nachhaltige Lösungen und keine Verbote!

Wenn ihr mehr über unsere Lösungsansätze und unsere Positionierung zum Thema wissen wollt, lest unsere [Stellungnahme](#).

Schulungsreihen zur Prävention sexueller Gewalt erfolgreich beendet

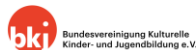
Im Rahmen des Projekts Start2Act von der Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, mit Unterstützung der Europäischen Union, konnten wir zwei Projekte zur Stärkung innerverbandlicher Präventionsarbeit zum Thema sexuelle Gewalt durchführen. Dabei wurden in zwei Veranstaltungsreihen unser Vorstand und die Schiedskommision, sowie interessierte Multiplikator*innen geschult.

Ziel beider Veranstaltungen war es, unseren Verband unter den Gesichtspunkten des Kinder- und Jugendschutzes weiterzudenken und zu entwickeln. Dabei hatten wir fachkräftige Unterstützung von Stefanie Reibling, Bildungsreferentin beim Kinder- und Jugendring in Sachsen.

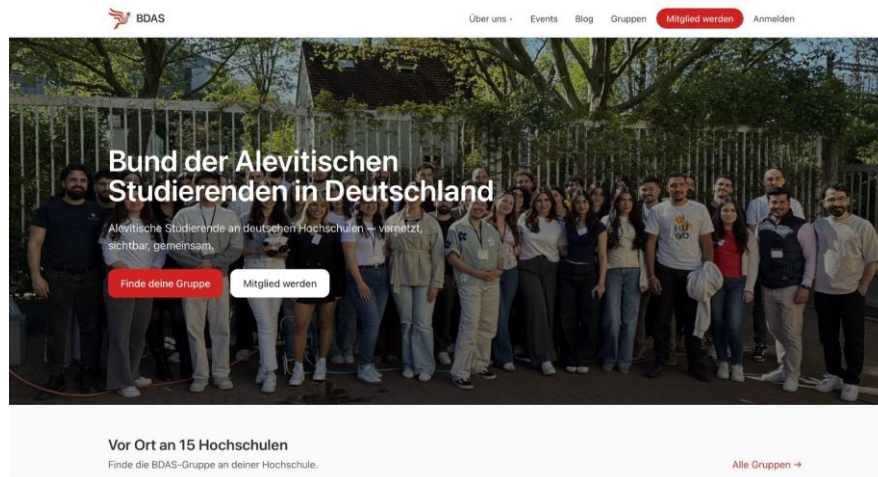
Wie geht es weiter? Unsere Veranstaltungsreihe hat sensibilisiert und zur Reflektion angehalten. Bestehende Konzepte und Strukturen werden weiter analysiert. Gleichzeitig wird ein Team von Vertrauenspersonen eingesetzt, das sich gerade noch in Arbeitsweisen und -bereichen zusammenfindet



Ein Programm der



Neue Webseite für den Bund der Alevitischen Studierenden (BDAS)



Der Bund der Alevitischen Studierenden (BDAS) geht mit seiner neuen Website einen weiteren Schritt in Richtung einer modernen und digitalen Verbandsarbeit. Die bereits online geschaltete Website wird derzeit um eine zentrale Plattform erweitert, die künftig die Kommunikation, Organisation und Vernetzung innerhalb des Verbandes bündeln und zugleich den Zugang für Interessierte und Alumni erleichtern soll.

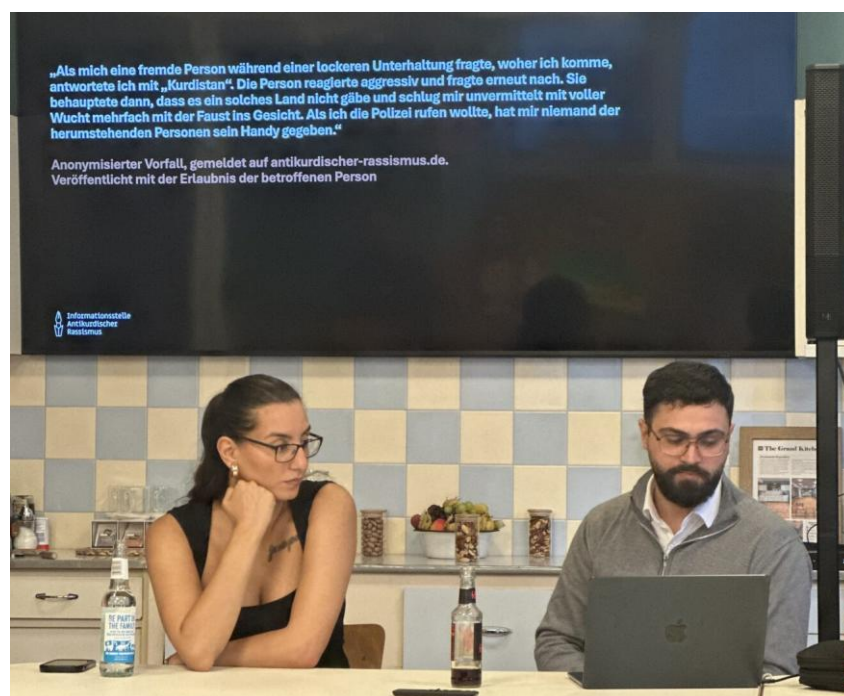
Ein zentraler Bestandteil der Plattform ist der persönliche Login-Bereich. Mitglieder, Interessierte und Alumni können sich bereits jetzt einen eigenen Account erstellen und dadurch verschiedene Funktionen der Plattform nutzen. Auch für die Hochschulgruppen entstehen neue Möglichkeiten: Veranstaltungen können über die Plattform eingestellt und weitere Informationen zentral bereitgestellt werden. Gleichzeitig können sich Interessierte und Alumni über die verschiedenen Veranstaltungen der Hochschulgruppen informieren und sich dafür anmelden.

Die neue Plattform soll die alltägliche Arbeit im Verband erleichtern und gleichzeitig neue Möglichkeiten für Kommunikation und Zusammenarbeit schaffen. Durch die zentrale Bündelung von Informationen, Veranstaltungen und weiteren Angeboten entsteht eine gemeinsame digitale Anlaufstelle für die verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb des Verbandes.

Weitere Funktionen werden nach und nach ergänzt und die Plattform entsprechend den Bedürfnissen der Nutzer*innen weiterentwickelt. Du möchtest die neue Plattform des BDAS schon jetzt kennenlernen und von Anfang an dabei sein? Dann besuche uns auf www.bdas.de und erstelle dir direkt einen eigenen Account.

Du hast Fragen, Wünsche oder Ideen zur Website und zur Plattform? Dann schreib uns gerne eine E-Mail an info@bdas.de. Wir freuen uns über alle, die die Plattform ausprobieren und uns dabei unterstützen, sie weiterzuentwickeln.

Antialevitischer und antikurdischer Rassismus im Fokus: Vortrag bei der AG Linke Internationale in Köln



Am 10. September waren Civan Akbulut, Mitbegründer und Vorsitzender der Informationsstelle Antikurdischer Rassismus, und Berfin Korkmaz, Bundesvorstandsmitglied des Bund der Alevitischen Jugendlichen und als Referent*innen bei der AG Linke Internationale Köln zu Gast.

Berfin Korkmaz referierte zum Thema antialevitischer Rassismus. Dabei ging sie auf die spezifischen Formen und Erfahrungen antialevitischer Diskriminierung ein und zeigte auf, wie Alevit*innen von gesellschaftlichen und institutionellen Formen von Rassismus betroffen sind. Ein besonderer Fokus lag darauf, antialevitischen Rassismus als eigenständige Form von Diskriminierung sichtbar zu machen und für seine unterschiedlichen Erscheinungsformen zu sensibilisieren.

Civan Akbulut widmete sich dem Thema antikurdischer Rassismus. In seinem Vortrag beleuchtete er verschiedene Formen antikurdischer Diskriminierung und setzte diese in einen gesellschaftspolitischen Kontext. Die anschließende Diskussion bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam über den Umgang mit Rassismus und Diskriminierung zu sprechen.

Neuigkeiten von der Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus



Neues Glossar auf www.fatrex.de

Wer sind eigentlich die Grauen Wölfe? Welche Betroffenen gibt es? Welche Rolle spielt Antisemitismus im türkischen Rechtsextremismus? ...

Ab sofort findet ihr auf unserer Website ein Glossar zu türkischem Rechtsextremismus. Das Glossar befindet sich derzeit noch im Aufbau. Wir haben mit ersten Beiträgen einen Anfang gemacht und werden das Angebot fortlaufend erweitern.

Neben manchen Texteinträgen gibt es übrigens auch Videobeiträge im Glossar!

Schaut rein und begleitet uns beim Aufbau dieser Wissenssammlung.

Neue Meldestelle

FaTRex hat eine Meldestelle für Vorfälle im Zusammenhang mit türkischem Rechtsextremismus eingerichtet. Wie häufig solche Vorfälle auftreten, lässt sich nur schwer beziffern. Gleichzeitig werden wir in unserer Arbeit immer wieder nach Zahlen und Entwicklungen gefragt. Die Meldung dient der Dokumentation, Einordnung und Auswertung solcher Vorfälle. Ziel ist es, Entwicklungen sichtbar zu machen und eine belastbare Grundlage für Monitoring und eine öffentliche Einordnung zu schaffen.

Über ein Formular in deutscher und türkischer Sprache können Vorfälle, wie das Zeigen des Wolfsgrußes, Beleidigungen oder rechtsextreme Sticker gemeldet werden, bei denen ein möglicher Zusammenhang mit türkischem Rechtsextremismus, extremem Nationalismus oder entsprechenden rassistischen, antisemitischen, antikurdischen, antiarmenischen, antialevitischen, antigriechischen, antiziganistischen, queerfeindlichen oder anderen ausgrenzenden Ideologien und Strukturen vermutet wird.

[Meldestelle](#)

Ihr wollt unseren Verband und die Anliegen alevitischer Jugendlicher in Deutschland unterstützen?

Werdet Fördermitglied des BDAJ und helft uns, weiter zu wachsen. Jährlich erhaltet ihr eine Spendenquittung und ein Exemplar unserer Verbandszeitschrift PLURAL nach Hause geliefert.



[Fördermitgliedschaft](#)



[Zur Homepage](#)

Zum Newsletter der Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus



[Hier anmelden](#)

Copyright © Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

Maastrichter Str. 13

50672 Köln

Tel: 0221 - 56 09 45 69

[MailPoet](#)